

## Gedanken zum Wochenende, 03.06.2017

### Einfach abheben



*„Nähme ich Flügel der Morgenröte ...“*

Wer von uns wünschte sich das nicht manchmal: Einfach abheben. Vielleicht gerade zu Pfingsten. Manche von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, machen das wohl im wortwörtlichen Sinne: Sie fliegen irgendwohin in Urlaub, um dort weit weg vom Alltag Erholung zu finden. Aber vielleicht ist es auch wichtig in einem anderen Sinn einmal abzuheben, damit die Seele wieder frei wird von Ballast.

Vor 4 Wochen haben wir im Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden einige Szenen in der Abflughalle eines Flughafens nachgestellt: Reisetaschen, Rucksäcke und Koffer wurden durch einen großen Gepäck-Scanner geschoben und da kam plötzlich zum Vorschein, wie viel unnötigen Ballast wir Menschen auf unserer Lebensreise mit uns herumschleppen: Groll, Stress, Ärger, böse Gedanken über Mitmenschen einerseits, andererseits aber auch Absicherung nach allen Seiten, Sorgen, Zukunftsängste... All das hält uns am Boden und macht uns tatsächlich schwer. Wenn wir abheben wollen, sollten wir gleichsam schon an der Abflughalle Ballast abwerfen. Das wiederum ist gar nicht so leicht. Leichter fällt es uns, wenn wir an Gott glauben und ihm vertrauen. Im Alten Testament, in Psalm 139 lesen wir: *„Von allen Seiten umgibst Du mich, o Herr, und Du hältst Deine Hand über mir.“* - Und weiter dichtet der Psalmbeter, der vor 2500 Jahren ja von Flugzeugen jedweder Art noch keine Ahnung hatte: *„Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.“* „Morgenröte“ ist dabei eine poetische Umschreibung für die Himmelsrichtung in der die Sonne aufgeht, also der Osten. Und das „äußerste Meer“ ist im damaligen Verstehenshorizont das Mittelmeer, das ja von Israel aus gesehen im Westen liegt. Die Sehnsucht nach Leichtigkeit, nach Freiheit umspannt demnach die ganze Breite der Himmelsrichtungen. In seiner Sehnsucht nach Freiheit wollte der Psalmbeter ursprünglich eigentlich vor Gott fliehen und weit weg in die Ferne fliegen. Doch jetzt merkt er: Auch dort ist

Gott. Und er staunt und findet zurück zu Gott: Er kommt zu der Erkenntnis: „*Deine Hand, Gott, führt mich, Deine Rechte hält mich, Du bist mir nahe. Du bist da, wenn ich den Halt verliere und abzustürzen drohe. Du bist bei mir, Gott, wenn ich Dich brauche*“. -

Der Heilige Geist, den wir zu Pfingsten feiern, kann bewirken, dass wir loslassen und ganz neu uns auf Gott ausrichten und ihm vertrauen können. Der Heilige Geist zu Pfingsten verleiht den nötigen Auftrieb. Wenn wir gleichsam unsere Tragflächen ausfahren und uns in dessen Aufwind tragen lassen, heben wir ab und die Seele wird frei. In diesem Sinne: Frohe Pfingsten. Pfr. Bernd Töpfer, Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Wir feiern am Pfingstsonntag, **4. Juni**, die Konfirmation der 2. Gruppe unserer diesjährigen Konfirmanden. Am Abend um 20:00 Uhr darf ich Sie, liebe Leserin, lieber Leser, herzlich einladen in die Klosterkirche nach Kloster Triefenstein zu einem Konzert mit Frieder Gut-scher und Uli Schwenger zum Thema: „*Dass Du da bist, tut so gut*“. Der Eintritt ist frei!

Wie immer können die „Gedanken zum Wochenende“ und jetzt auch die Worte der Konfirmationspredigt auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) nachgelesen und heruntergeladen werden.

Für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen, finden Sie die Texte der letzten Jahre zu verschiedenen Themen unter „Gedanken zum Wochenende/Archiv“.